

**Antoine Rabbath S. J.**, *Documents inédits pour servir à l'histoire du christianisme en orient*. Tome I. Paris – Leipzig – London. VII, 190 S.

So mangelhaft und dürftig auch unsere Kenntnisse sein mögen bezgl. der orientalischen Kirche in den Jahrhunderten des früheren M. A., so fließt doch der Strom der historischen Quellen ergiebiger und reicher am Ausgange desselben, vor allem, als nach den Unionskonzilien des 15. Jahrhunderts der Wiedervereinigungsgedanke besonders im 16. Jahrhundert mehr und mehr Wurzel zu schlagen begann. Das erklärt sich aus dem einfachen Grunde, dass die Beziehungen der Orientalen zu Rom sich mehrten, und immer neue Fäden die bis dahin getrennten mit der alten Mutterkirche verbanden. Immer rühriger entfaltet sich die Fürsorge der Zentralleitung für die religiöse Wohlfahrt der Aussenstehenden, immer häufiger werden die Uebertritte der Griechen, Syrer, Kopten, Armenier und Chaldäer in die römische Gemeinschaft, die, wenngleich auch hier gezeugt im Blute der Martyrer, allmählich kühner und freier ihre segensreiche Tätigkeit entfaltet. Aber geade auf diesem Felde apostolischer Kleinarbeit sind unsere Kenntnisse bezgl. des christlichen Orients noch recht dürftig. Und dennoch fehlt es keineswegs an Nachrichten über die Zeit der Neugeburt der orientalischen Kirche; wie Rabbath in langjähriger, emsiger Sammelthätigkeit feststellen konnte, deren erstes Resultat er uns in dem vorliegenden stattlichen Bande vorlegt.

Er sucht die handschriftlichen Notizen und Briefe der einzelnen Glaubensboten, die Berichte der fremdländischen Gesandten und Konsulate, welche oft wertvolle Streiflichter auf die religiöse Bewegung im Orient werfen, dem Staube der Archive zu entreissen und für die Wissenschaft nutzbar zu machen, um so das Material herbei zu schaffen, aus dem ein starker Faden zusammenhängender Geschichte gewonnen werden kann. Da es dem Verfasser unmöglich und seiner Meinung nach der Sache nicht dienlich ist, die reichen Bestände seiner Sammlungen ganz zu veröffentlichen, so will er in diesem I. Bande einige Probestücke bieten, die einen Blick gestatten sollen in die vielgestaltige Reichhaltigkeit seines Materials. R. verhehlt sich durchaus nicht die aus diesem Vorgehen entstehenden methodischen Schwierigkeiten, da er doch immerhin nur einzelne Steinchen seinem Schatze entnimmt, die für sich, ohne den natürlichen Zusammenhang der Platte eingefügt,

auch nicht einmal richtige Teilbilder des zu erwartenden grossen Mosaiks ergeben können. Auch wir wollen deshalb im unserm Referat nicht darüber streiten, ob es nicht trotz mancher Schwierigkeiten dennoch geratener gewesen wäre, sofort in diesem I. Bande methodisch vorzugehen und ein in sich abgeschlossenes, wenn auch noch so kleines Ganze zu bieten und auf die interessante weitere Perspektive vorläufig noch zu verzichten. — Der Band enthält 23 Stücke in ihrer Originalsprache, darunter 12 französische, 6 italienische, 1 lateinisches, 1 portugiesisches und 2 orientalische. Dieselben entstammen zum weitaus grössten Teile der Feder der Jesuiten-Missionäre, die französischen aus der Zeit 1627–1773, von den übrigen 8 aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Die Sammlung beginnt (S. 1–30) mit einem Bericht des P. Chappart über die Missionsreise des † P. Aymard Guérin S. J. in Aethiopien an dessen Vater, voll der Natürlichkeit und Ursprünglichkeit, so dass der Schreiber mit Recht in seinem Begleitschreiben bemerkt: "*Vous trouverez autant plus de sincerité, que j'y ai moins apporté d'artifice*". Es folgen (30–83) die Berichte des P. Poirsson S. J. über den Stand der Jesuitenmission, deren derselbe im 17. Jahrhundert 6 abfasste, 3 in lateinischer Sprache an die Ordeusoberen in Rom, 3 französisch zu Händen der Provinziale in Frankreich. Dieselben vermitteln zahlreiche Aufschlüsse über das Leben der einzelnen Missionare und die Bedingungen ihrer Wirksamkeit, über Land und Leute und die Entwicklung des Christentums in Orient. Denselben Charakter tragen die Briefe der PP. de Rhodes (1658) und Mercier (1664), 83–94. Die Seiten 94–108 enthalten Nachrichten über den Kampf um den syrischen Patriarchat nach dem Tode des Patriarchen Andreas zu gunsten der Neubesetzung durch einen katholischen Bischof aus den 80 er Jahren des 17. Jahrhunderts. Von weiteren Materien erwähnen wir die interessante Instruktion des Kardinal Caraffa und der Jesuiten generale PP. Mercurian und Aquaviva für die in der Maronitenmission tätigen PP. in den Jahren 1578, 1580 und 1596. (S. 140–148; 170–174), Verhaltensmassregeln für ihr Arbeitsfeld, welches dem Orden in der Zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts vom hl. Stuhle über tragen worden war, und endlich die Kanones der auf dem Libanon gehaltenen maronitischen Synode vom J. 1580 (S. 152–170), bei welcher die PP. Eliano und Bruno S. J. als päpstliche Nuntien den Vorsitz führten.

Die Benutzung der Publikation wird sehr gefördert durch eine

jedem Aktenstück vorgesetzte genau detaillierte Inhaltsangabe; dagegen würden wir eine Vermehrung der erklärenden Noten und vielleicht die Beifügung eines Personenverzeichnisses mit Freuden begrüßen. Alles in Allem darf man nach den vorgelegten Proben gespannt sein auf die weiteren Editionen, die hoffentlich recht bald dem I. Bande folgen und dem Verfasser den Dank aller Fachgenossen sichern werden.

Dr. W. VAN GULIK.

### C). — LITTERATURBERICHT.

Bearbeitet vom Schriftleiter.

A. = 'Αθηνῶν. — A. B. = Analecta Bollandiana. — A. J. S. L. = American Journal of Semitic Languages. — B. = Bessarione. — B. O. R. = Biserica orthodoxă română. — B. V. = Bogoslovskij Viestnik. — B. Z. = Byzantinische Zeitschrift. — C. S. C. O. = Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. — E. O. = Échos d'Orient. — Ét. = Études publiées par les PP. de la Compagnie de Jésus. — G. S. A. I. = Giornale della Società Asiatica Italiana. — J. A. = Journal Asiatique. — J. S. = Journal des Savants. — J. T. St. = Journal of theological Studies. — Khr. Teth. = Khristianskoe Tchtenie. — N. B. A. C. = Nuovo Bollettino d'Archeologia Cristiana. — N. EM. = Νέος Ἑλληνομνημόνων. — N. S. = Νέα Σιών. — P. O. = Patrologia Orientalis. — Pr. S. = Pravoslavnyi sobesiednik. — R. B. = Revue Biblique. — R. Bé. = Revue Benedictine. — R. É. G. = Revue des Études Grecques. — R. H. L. R. = Revue d'histoire et de littérature religieuses. — Rh. M. = Rheinisches Museum. — R. O. C. = Revue de l'orient chrétien. — R. Q. S. = Römische Quartalschrift für christliche Alterthumswissenschaft und für Kirchengeschichte. — R. S. = Revue Sémitique. — St. M. L. = Stimmen aus Maria Laach. — Str. = Strannik. — T. Q. S. = Theologische Quartalschrift. — T. u. U. N. F. = Texte und Untersuchungen (Neue Folge). — V. Vr. = Vizantiiski Vremennik. — W. St. = Wiener Studien. — Z. A. Ph. = Zeitschrift für armenische Philologie. — Z. AT. W. = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. — Z. K. G. = Zeitschrift für Kirchengeschichte. — Z. K. T. = Zeitschrift für katholische Theologie. — Z. NT. W. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft. — Z. W. T. = Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.

Bei in Buchform erschienenen Arbeiten ist das Druckjahr nur angegeben, wenn es nicht 1903 ist. Das Verzeichnis der Besprechungen musste für das vorliegende Heft leider unterdrückt werden, sollte das Erscheinen desselben, das durch eine Orientreise des Schriftleiters schon ohnehin über Gebühr verzögert war, nicht noch auf einige weitere Wochen hinausgeschoben werden.

**I. Sprachwissenschaft.** — Eine der auch vom Standpunkt der christlich-orientalischen Studien wichtigsten Gaben, die uns be-